

bei der Verwirklichung der im Programm der Partei festgelegten Ziele erreicht“.

Die gegenwärtige Etappe des sozialistischen Aufbaus in der MVR ist gekennzeichnet von verstärkten Anstrengungen zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus, von der Vervollkommnung der Struktur der Volkswirtschaft sowie von der Bildung neuer industrieller Zentren und landwirtschaftlicher Produktionskomplexe.

Neben dem quantitativen Ausbau der wirtschaftlichen Leistungskraft rückte der Parteitag die Erhöhung der Effektivität

der Produktion und der Qualität der Arbeit in allen Bereichen als entscheidende Aufgabe zur weiteren Entwicklung der Wirtschaft des Landes in den Vordergrund. Damit bekräftigte der Parteitag den vom ZK der Partei entwickelten Kurs auf den ständigen Anstieg der Arbeitsproduktivität, die maximale Nutzung der inneren Reserven, die umfassende Anwendung der fortgeschrittenen Erfahrungen und der neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse sowie die Einhaltung des Prinzips der strengsten Sparsamkeit in allen Bereichen.

Ziel: Die materiell-technische Basis weiter stärken

Im neuen Planjahrfünft ist vorgesehen, das gesellschaftliche Gesamtprodukt um 41-45 Prozent und das produzierte Nationaleinkommen um 38-41 Prozent zu vergrößern. Der Parteitag bekräftigte die Notwendigkeit, die landwirtschaftliche Produktion entschieden zu steigern. Er beschloß die Erarbeitung eines Komplexprogramms zur Erhöhung der Effektivität der Landwirtschaft, das auf die bessere Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen abzielt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf die weitere Festigung der materiell-technischen Basis, auf eine höhere Effektivität der gesellschaftlichen Produktion in der Landwirtschaft sowie auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der in der Landwirtschaft Beschäftigten gerichtet. Für den Ausbau der Produktionsbasis der Landwirtschaft werden über 30 Prozent mehr Investitionsmittel bereitgestellt als im vorangegangenen Planjahrfünft. Auch die sozialistische Industrie wird schneller entwickelt. Ihre Bruttoproduktion soll im neuen Planjahrfünft um 52-58

Prozent steigen. Besondere Bedeutung wird der vorrangigen Entwicklung der Brennstoff- und Energiewirtschaft zugemessen. Zum Ende dieses Planjahrfünfts wird die Industrie fast drei Viertel der Nettoproduktion erzeugen und über 40 Prozent des Nationaleinkommens erbringen. Das ist Ausdruck der konsequenten Verwirklichung des Programms zur Umwandlung der Mongolischen Volksrepublik in ein Industrie-Agrar-Land.

Bei der Begründung der Hauptaufgaben für die weitere sozialistische Industrialisierung des Landes betonte Genosse J. Zedenbal im Bericht des ZK: „Die Verwirklichung dieser Aufgaben wird schließlich dazu führen, daß die Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus in der MVR abgeschlossen werden kann, was die notwendigen Voraussetzungen für den allmählichen Übergang des Landes in die historische Etappe der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bietet.“

Dabei spielt die Erhöhung des kulturellen Niveaus der Gesellschaft, die Herausbildung und Entwicklung der Normen der

sozialistischen Moral sowie die Durchsetzung der sozialistischen Lebensweise eine wichtige Rolle. In den Beschlüssen des Parteitages der MRVP wird besonders auf die verstärkte Erziehung der Werktätigen im Geiste der kommunistischen Ideale, im Geiste des Patriotismus und Internationalismus sowie der Freundschaft zwischen den Völkern der sozialistischen Länder verwiesen. Das betrifft insbesondere die Erziehung der heranwachsenden Generation.

Wie in den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, so dient auch in der MVR die Entwicklung der Wirtschaft der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes. Im neuen Planjahrfünft werden sich das Realeinkommen je Kopf der Bevölkerung sowie die Entlohnung der Arbeiter und Angestellten erhöhen. Ein besonders großer Anstieg wird bei den Geldeinnahmen der Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu verzeichnen sein.

Diese Aufgabe kann von der Mongolei nur auf dem Wege des allseitigen Ausbaus der Beziehungen mit den Mitgliedsländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und in erster Linie mit seinem großen Nachbarn, der Sowjetunion, gelöst werden. Die Haltung der mongolischen Kommunisten in dieser Frage basiert auf ihren eigenen Erfahrungen. Mit Hilfe der Sowjetunion wurden allein im vergangenen Planjahrfünft etwa 150 Vorhaben in Industrie und Landwirtschaft realisiert und Dutzende neuer in Angriff genommen.

Von Jahr zu Jahr entwickelt sich auch die Zusammenarbeit der Mongolei mit der DDR. Überzeugendes Beispiel für die brüderliche Freundschaft und Zusammenarbeit der Völker der MVR und der DDR sind das Fleischkombinat und die Teppichfabrik „Wilhelm Pieck“ in